

Elektronisches Handelsregister (RegisSTAR / RegisWEB)

„RegisSTAR“ ist eine datenbankgestützte IT-Anwendung zur elektronischen Führung der Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister, die in Rheinland-Pfalz im Einsatz ist. Die Anwendung umfasst vier Bereiche:

- Produktion und Verwaltung von Registerdaten
- Dauerhafte Speicherung dieser Daten an zentraler Stelle
- Erfassung der in Papierform vorhandenen Altdaten (historische Registerblätter)
- Einsichtnahme und elektronische Auskunft über das Internet rund um die Uhr.

Seit Januar 2006 ist die elektronische Handelsregisterauskunft durch das Online-Abfrageverfahren „RegisWEB“ auch über das Internet verfügbar, so dass Notare, Rechtsanwälte, Steuerberater, Kreditinstitute, Bürger und Behörden rund um die Uhr auf den gesamten Registerbestand des Landes Rheinland-Pfalz zugreifen können.

Bürger können über komfortable Suchmasken spezieller Einsichtsterminals im Publikumsbereich aller Amtsgerichte von Rheinland-Pfalz die landesweiten Registerdaten einsehen. Anfallende Gebühren für den Auszug werden elektronisch erfasst und abgerechnet. Dieser Service steht unter www.ehr.rlp.de zur Verfügung. Um schneller und kostengünstiger Eintragungen ins Handelsregister zu tätigen, wurde RegisSTAR Ende 2006 erfolgreich an die eGovernment Plattform rlp-Middleware angebunden. Mittels eines OSCI-Clients ist es nun möglich, Nachrichten an das jeweilige Amtsgerichtspostfach im OSCI-Intermediär zu übermitteln. Danach werden die Nachrichten durch die Virtuelle Poststelle der rlp-Middleware abgeholt. Diese führt Zertifikatsprüfungen und Virenprüfungen durch und protokolliert die Ergebnisse. Am Ende schickt ein Fachverfahrensadapter die Nachricht an RegisSTAR.

Es gibt neben dem OSCI-Weg zusätzlich noch die Möglichkeit, per E-Mail oder über das Webfrontend www.rlp-service.de der rlp-Middleware Anmeldungen zum Handelsregister zu versenden.

Elektronisches Grundbuch (SolumSTAR / SolumWEB)

Mit der Einführung der IT-Anwendung „SolumSTAR“ ist in Rheinland-Pfalz die maschinelle Grundbuchführung realisiert. Die Anwendung besteht aus drei Komponenten: dem Produktionssystem zur Erstellung neuer Grundbucheintragen, dem Archivierungssystem zur Speicherung der Grundbuchdaten sowie dem Auskunftssystem zur Einsichtnahme in das Grundbuch. Mit dem Einsatz von „SolumSTAR“ wurden die papiernen Grundbücher digitalisiert; sie werden fortan dauerhaft und unveränderbar auf elektronischen Datenträgern gespeichert. Das Papiergrundbuch gehört damit der Vergangenheit an. Die Struktur des Grundbuchs und die Einteilung der Grundbuchblätter ändern sich durch „SolumSTAR“ nicht.

Über ein automatisiertes Abfrageverfahren ist es möglich, die elektronischen Grundbücher und die verfügbaren Hilfsverzeichnisse online einzusehen. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Banken, Sparkassen und Versicherungen als auch an Notare, Landes- und Kommunalbehörden sowie an die in den Durchführungsbestimmungen der Grundbuchordnung (GBO) genannten Versorgungsunternehmen. Mit „SolumWEB“, einer webbasierten Anwendung, ist die Grundbucheinsicht über das Internet sehr schnell und komfortabel möglich.

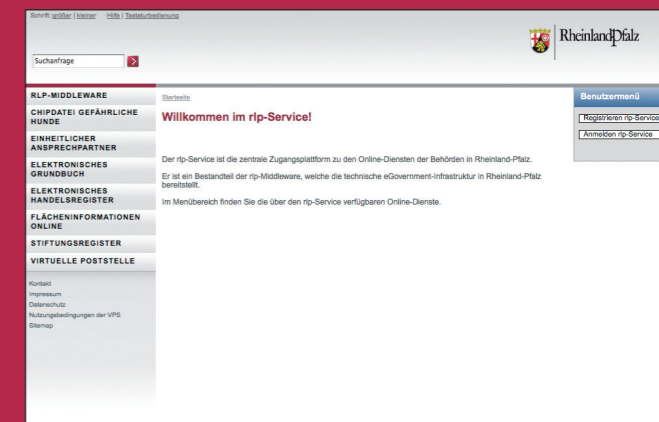
Die vom LDI entwickelte Middleware-Komponente rlp-Service24 steuert hierbei das Zugriffsverfahren und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit. Dabei sorgt eine SSL-Verschlüsselung während der Erfassung oder Übertragung der Daten über die Weboberfläche für die entsprechende Absicherung. Es werden keine Onlineverbindungen aus dem Internet in gesicherte Bereiche gehalten. Die Kommunikation erfolgt technisch asynchron: Ein sicherer Weg für den schnellen Zugang einer Fachanwendung aus dem rlp-Netz ins Internet.



RLP-MIDDLEWARE

Stärken verbinden und Leistungen ermöglichen

Kontakt:
Landesbetrieb Daten und Information
Valenciaplatz 6
55118 Mainz
poststelle@ldi.rlp.de
www.ldi.rlp.de



Verwaltungsarbeit weitergedacht

rlp-Middleware: Service im Mittelpunkt

Eine durchgängige und einheitliche eGovernment-Plattform ist ein entscheidender Motor bei der kontinuierlichen Verwaltungsmodernisierung und zugleich ihr strategisches Instrument. Entscheidend ist die durchdachte Integration unterschiedlicher Fachverfahren, Anwendungen und Basistechnologien zu einem funktionalen und einheitlichen Gesamtsystem, um Synergien zu erschließen, dabei die Kosten und Einstiegshürden zu senken.

Der LDI hat hierfür in Zusammenarbeit mit Microsoft und in Kooperation mit Dataport eine eGovernment-Plattform geschaffen – die rlp-Middleware. Sie bietet allgemeine Infrastrukturkomponenten an und bindet die unterschiedlichsten Fachverfahren als Services ein. Die heterogene Dienstelandschaft wird durch Schnittstellen zu einem effizienten, sicheren und funktionalen Gesamtsystem integriert.

Alle Elemente der rlp-Middleware sind modular aufgebaut und lassen sich so auch einzeln betreiben oder in andere Systeme integrieren. Aber erst in ihrer Kombination sind sie besonders effizient und wirtschaftlich: Gemeinschaftsaufgaben kommen nicht länger mehrfach im System vor, was die Gesamtlösung wiederum schlank hält. Das spiegelt sich unter dem Strich sowohl im Betrieb als auch in der Wartung wider.

In Rheinland-Pfalz arbeiten Kommunen und staatliche Stellen gemeinsam an der Weiterentwicklung von eGovernment-Prozessen. Bereits im Jahr 2005 wurde dazu ein Kooperationsvertrag zur Signaturinitiative abgeschlossen. Seit 2006 werden nun eGovernment-Basisdienste zusammen entwickelt und betrieben; nur so kann gewährleistet werden, dass Prozesse für den Bürger, die Wirtschaft sowie Landes- und Kommunalverwaltungen optimiert werden.

Die eingesetzte Technologie, die Nutzung offener Standards und die Unterstützung der gängigen Transportwege und Protokolle garantieren dabei ein Höchstmaß an Flexibilität und Interoperabilität zwischen Anwendungen und Basistechnologien – auch über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus.

Das Portal – www.rlp-service.de

Der rlp-Service als zentrales webbasiertes Portal gewährleistet den sicheren Zugriff auf Fachanwendungen: Ohne dass bestehende Applikationen und Abläufe modifiziert werden müssen, besteht die Möglichkeit des geregelten Zugriffs auf Dienste unabhängig von Betriebssystemen und Datenformaten. Möglich wird dies durch die Nutzung offener Standards wie XML und den Einsatz von Webservices.

Die Full-Service-Nachrichtenzentrale – Virtuelle Poststelle

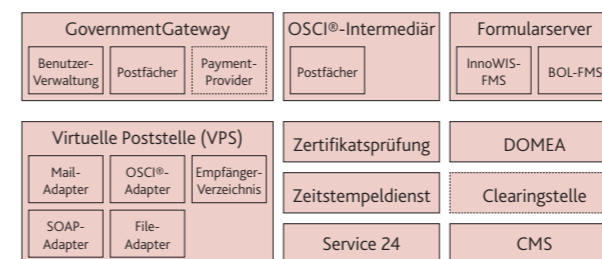
Als zentrale Kommunikations-Drehscheibe stellt die Virtuelle Poststelle (VPS) Transport-, Sicherheits-, Prüf- und Protokollierungsdienste mit standardisierten Schnittstellen bereit, so dass eine sichere, nachvollziehbare und rechtsverbindliche Kommunikation auf elektronischem Weg erfolgen und nachverfolgt werden kann. Anhand von Einlieferungsquittung und Laufzettel können der Laufweg einer Nachricht und die Prüfergebnisse von Transportzertifikaten und Signaturen durch Absender und Empfänger nachvollzogen werden. So können bei der Kommunikation mit Bürger und Wirtschaft alle notwendigen Sicherheitsmechanismen des elektronischen Datenverkehrs berücksichtigt werden, ohne dass eine aufwändige Entwicklung und Implementierung dieser Funktionen in den Fachverfahren selbst erforderlich wäre. Die VPS kann auch Nachrichten im ganz normalen E-Mail-Format (SMTP) empfangen und ausgeben. Weitere mögliche Schnittstellen sind OSCI, SOAP und File.

Rechtssicherer Datenaustausch mit dem OSCI-Intermediär

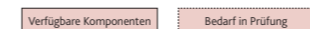
Der .net-basierte Intermediär sorgt für den SAGA-konformen rechtsverbindlichen Nachrichtenaustausch gemäß der OSCI-Spezifikation. Damit ermöglicht die rlp-Middleware eine landesübergreifende rechtssichere Kommunikation auf der Basis des OSCI-Standards. Der so genannte OSCI-Intermediär arbeitet ähnlich wie ein E-Mail-Server, indem er OSCI-Nachrichten, die verschlüsselt und digital signiert sind, entgegennimmt alle notwendigen Prüfungen und Aufzeichnungen durchführt und die Nachricht dann an entsprechende Back-End-Systeme weiterleitet oder sie in Postfächer zur Abholung durch Benutzer ablegt.

Datenaustausch mit dem rlp-Service24

Der rlp-Service24 ermöglicht auch den sofortigen Anschluss von solchen web-basierten Verfahren an zentrale Back-End-Systeme der Verwaltungen, die selbst an sich (noch) nicht Middleware-konform sind. Er ermöglicht dabei einen Datentransfer von und in die gesicherten Zonen des rlp-Netzes, ohne dabei einen direkten Zugriff aus „unsicheren“ Netzen auf die Datenverarbeitungssysteme der Verwaltungen zuzulassen. Diese Aufgabe leistet der Service24 als eine Art verteiltes Reverse-Proxy-System.



Legende



rlp-Middleware-Funktionsbausteine im Überblick

Zentrales Management für Dokumente, Formulare und Inhalte

Die Landesregierung hat zur Unterstützung einer integrativen eGovernment-Strategie weitere standardisierte Basiskomponenten eingeführt. Hierzu zählen ein Content-Management-, ein Formular- und ein Dokumenten-Management-System. Ein Mehrwert entsteht durch die erfolgreiche Integration der Systeme untereinander. Das homogene Zusammenspiel von zum Beispiel Formular- und Dokumenten-Management bringt allen Beteiligten durch die medienbruchfreie Übernahme der Formulardaten klare Synergieeffekte. Diese Basiskomponenten bauen durchgängig auf offene Systemarchitektur und reibungslose Interoperabilität auf und sind damit auch voll in die Gesamtstruktur der rlp-Middleware integrierbar.

Anwendungsszenarien

Länderübergreifende elektronische Rückmeldungen im Einwohnermeldewesen

Seit Januar 2007 werden bundesweit Rückmeldungen im Einwohnermeldewesen über das Internet ausgetauscht. Um eine Übertragung der Informationen zwischen den Bundesländern und den jeweiligen Meldeverfahren zu ermöglichen, müssen für Datenstruktur und Übertragungsprotokoll vom Bund vorgegebene Standards eingesetzt werden. In der 1. MeldDÜV sind hierfür OSCI-XMeld als Austauschformat und OSCI-Transport als Verschlüsselungsprotokoll vorgegeben.

Das OSCI-Transport-Protokoll stellt sicher, dass eine Meldebehörde an eine andere Meldebehörde Daten übertragen kann, ohne dass Dritte, auch nicht eine mit dem Transport beauftragte Poststelle (dem so genannten Intermediär) in der Lage sind, die Inhaltsdaten einzusehen.

Das erforderliche zentrale Adress- und Schlüsselverzeichnis (Arbeitstitel: DVDV) zur Verschlüsselung der Daten ist mit einer möglichst hohen Verfügbarkeit redundant ausgelegt. Der Bund betreibt das Mastersystem; der LDI betreibt das Spiegelsystem für das Land Rheinland-Pfalz.

Neben den Verschlüsselungszertifikaten müssen für Versand und Empfang der Rückmeldungen eindeutige Postfächer bei einer Poststelle (Intermediär) definiert sein. In Rheinland-Pfalz nutzt das Meldewesen für den Empfang von Nachrichten den OSCI-Intermediär der rlp-Middleware. In ein gemeinsames Postfach aller Meldebehörden liefern die anderen Bundesländer die Rückmeldungen für sämtliche rheinland-pfälzischen Meldebehörden ein. Ein Rückmeldemodul holt die Rückmeldungen bei der Poststelle ab, entschlüsselt diese und übergibt sie sodann über das gesicherte Kommunalnetz (einem Teilnetz des rlp-Netzes) an die Verfahren EWOISNeu in den Meldebehörden.

Der zentrale Ansatz unter Einbeziehung der sicheren Netze erspart 212 Meldebehörden das Vorhalten eigener kostenintensiver Systeme. Die gefundene Lösung beweist, dass durch die konsequente Nutzung offener Standards bestehende Systeme und Services flexibel in die modulare und interoperable Architektur der rlp-Middleware eingebunden und damit bereits getätigte Investitionen in die IT-Struktur optimal genutzt werden können.